

EINSTIEGSMÖGLICHKEITEN

E₁

Ohnmacht

Einzelarbeit

Ausgehend vom demokratischen Prinzip in der Bundesverfassung („Österreich ist eine demokratische Republik. Ihr Recht geht vom Volk aus“) sollen die Karikaturen in M₁ über Ohnmachtserfahrungen des „Volkes“ im Zusammenhang mit dem politischen Establishment eine kurze Diskussion darüber anreißern, wie man den Graben zwischen PolitikerInnen und dem „kleinen Mann“¹ (so ist die Figur karikiert) überwinden könnte. Wenn man dann den „Vorschlag“ einbringt, die politischen Ämter zu verlosen, kommt man unmittelbar zur direkten Demokratie der Athener.

MATERIALIEN UND KOPIERFÄHIGE VORLAGEN

M₁ Karikatur „Die Parteien“ – Karikatur „Unfair!“



Quelle: Der Spiegel, Dokument 3, Juni 1993:
Aufstand in den Parteien



© Michael Nobbe

Fragestellungen:

- ▶ Welche Hinweise geben die Karikaturen in M₁ auf das Verhältnis zwischen PolitikerInnen und dem „Volk“?
- ▶ Wie werden die zwei Kontrahenten jeweils charakterisiert?
- ▶ Zeichnen die Karikaturisten Ihrer Ansicht nach ein realistisches Bild von den Machtverhältnissen?
- ▶ Wie könnte man diese Kluft verringern?

¹ Wenn man später auf den Ausschluss der Frauen aus der athenischen Politik zu sprechen kommt, kann man an diese Karikaturen erinnern, die zeigen, dass die Kluft zu unserem heutigen Verständnis von Politik manchmal geringer ist, als sie scheint – in diesem Fall: Politik offenbar immer noch männlich konnotiert wird.